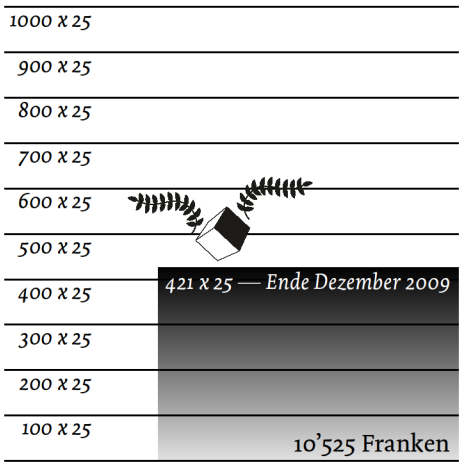
Fortsetzung von Seite 1

am Ende durchgesetzt, dass in einem Quartiertreffpunkt der Fokus auf die Quartierbevölkerung gelegt werden soll – auch andere jedoch «sind immer willkommen» und bereichern das Quartier-(treff-)leben.
Ein anderer Akzent betrifft das Miteinander von Freiwilligen und Profis im Sentitreff. Es ist für beide Seiten unbestreitbar, dass es nicht ohne die andern funktioniert. Dennoch wird festgehalten: «Den Kern des Sentitreffs bildet das Engagement von Freiwilligen.» Diese «werden professionell begleitet».
Weitere Kernaussagen halten den wertschätzenden Umgang miteinander fest, die Kommunikationskultur nach innen und aussen sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit andern im Quartier und darüber hinaus (siehe kompletter Entwurf in der Spalte ganz rechts).
Als vorläufig letzter Schritt im Leitbild-Prozess steht nun noch die Entscheidung der Vereinsversammlung an, sich diesen Text anzueignen. Es sind alle eingeladen, sich in die Diskussion einzubringen, damit die Devise «Entscheide sind breit abgestützt» gleich umgesetzt wird.

Sanfte Renovationen
Der Leitbildprozess hat dem Vereinsvorstand gezeigt, dass der Sentitreff grundsätzlich gut aufgestellt ist für den Einstieg ins zweite Vierteljahrhundert seines Bestehens. Dennoch sieht er auch diversen Anpassungsbedarf, beispielsweise bei den Kategorien der Beteiligung. Bisher gab es eine gewisse Unschärfe bei der Mitgliedschaft im Verein: Wer dem Sentitreff einen Betrag einzahlte, wurde als Mitglied verstanden (ausser er/sie wollte dies explizit nicht). Neu soll klarer zwischen Mitgliedern des Vereins und solchen, die ‹nur› AbonnentInnen der Quartierzeitung Sentipost sind, unterschieden werden.
Ausserdem wird angestrebt, aktiver als bisher einen Kreis von Gönnerinnen und Gönnern aufzubauen. Es war in all den Jahren stets eine grosse Freude zu sehen, dass etliche ihre Verbundenheit mit dem Sentitreff auch mit grösseren Spenden ausdrückten, die Jubiläumsaktion ‹1000 x 25› hat ebenfalls ein schönes Echo ausgelöst (das grosse Ziel wurde zwar verfehlt, dennoch sei allen herzlich gedankt, die zum Endergebnis von gut 10'000 Franken beigetragen haben!). Weil aber die finanziellen Spielräume mittelfristig eher enger als weiter werden, will der Vereinsvorstand dem Fundraising vermehrt seine Aufmerksamkeit schenken. Ein Schritt in diese Richtung ist die Schaffung einer eigenen Mitgliederkategorie Gönner/in. Alle diese Anpassungen müssen aber noch von der Vereinsversammlung genehmigt werden.

Wer den Sentitreff trägt
Die genannten Überlegungen und Veränderungen orientieren sich daran, für das Zusammenleben im Quartier und seinen Treff nützlich zu sein. Natürlich geht in der heutigen Zeit vieles nicht ohne Geld, und der Sentitreff ist dankbar für die verschiedenen Formen finanzieller Unterstützung, die seine Arbeit ermöglichen (Leistungsvereinbarungen mit der Stadt und der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, zahlreiche Projektbeiträge, u.a. auch für den Leitbildprozess, kleinere und grössere Spenden). Aber wir wollen nicht vergessen, dass eine ebenfalls ganz wichtige Ressource die Zeit ist, die dem Sentitreff zur Verfügung gestellt wird! Fast 4500 Stunden waren es im vergangenen Jahr, die Kassierin Christine Gleicher kann jeweils mit Stolz vermerken, was dies bei einem Benevol-Ansatz von 30 Franken pro Stunde im Hinblick auf das Geld-Budget des Sentitreffs bedeutet ... Unzweifelhaft kann also die Frage, wer den Sentitreff trägt, folgendermassen beantwortet werden: das Engagement von Freiwilligen und deren professionellen BegleiterInnen, die Mitglieder und SpenderInnen sowie Institutionen. Alle Beteiligten rufen wir auf, dem Sentitreff auch nach dem Jubiläum die Treue zu halten.

Spendenbarometer



Ein Leitbild für den Sentitreff

(Entwurf)

Was hier gelebt wird
Der Sentitreff ist ein Ort der vielfältigen Begegnung im Untergrundquartier. Er verfügt über Angebote, die den Bedürfnissen der BesucherInnen und Fähigkeiten der NutzerInnen entsprechen und für möglichst viele Menschen offen sind.

Wer damit angesprochen wird
Wir sprechen in erster Linie BewohnerInnen des Quartiers an. Auch weitere Interessierte sind immer willkommen.

Was wir damit bezwecken
Der Sentitreff fördert das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen, Generationen und Bevölkerungsschichten. Menschen, die unsere Angebote nutzen, erhalten die Möglichkeit, ihre Talente einzubringen. Wir ermutigen sie dazu, diese weiterzuentwickeln und Neue zu entdecken.

Was uns dabei wichtig ist
Wir sind offen für Neues und tragen Sorge für das Bewährte. Entscheide sind breit abgestützt. Alle können mitreden und mitentscheiden. Wir sind uns unserer begrenzten Ressourcen bewusst und setzen diese sinnvoll ein.

Wer den Sentitreff trägt
Den Kern des Sentitreffs bildet das Engagement von Freiwilligen. Sie werden professionell begleitet. Finanziell getragen wird der Sentitreff von Mitgliedern, SpenderInnen und Institutionen.

Wie wir miteinander umgehen
Unser Umgang ist wertschätzend und tolerant. Was wir tun, soll Spass und Freude bereiten. Wir können uns aufeinander verlassen. Der Sentitreff ist ein verantwortungsbewusster Arbeitgeber.

Wie wir was kommunizieren
Wir machen nach innen und nach aussen gezielt, offen und klar sichtbar, was wir tun. Dabei nützen wir schriftliche Ausdrucksformen sowie persönliche Kontakte. Wir lassen Interessierte an unseren Erfahrungen teilhaben.

Wie wir mit anderen zusammenarbeiten wollen
Mit anderen Organisationen im Quartier und in der Stadt arbeiten wir partnerschaftlich und konstruktiv zusammen.